

*Der Soundtrack der Reformation*

# Gott ist mein Heil

---

*Nachdem Martin Luthers einschlägige Zitate über die Musica und das Geschrei des Evangeliums, mithin das evangelische Kirchenlied in diesem Jahr auch bei uns weiteste Verbreitung gefunden haben, könnten wir – was reden wir lang herum! – uns endlich dem Singen und Musizieren selbst zuwenden und gleich loslegen!*

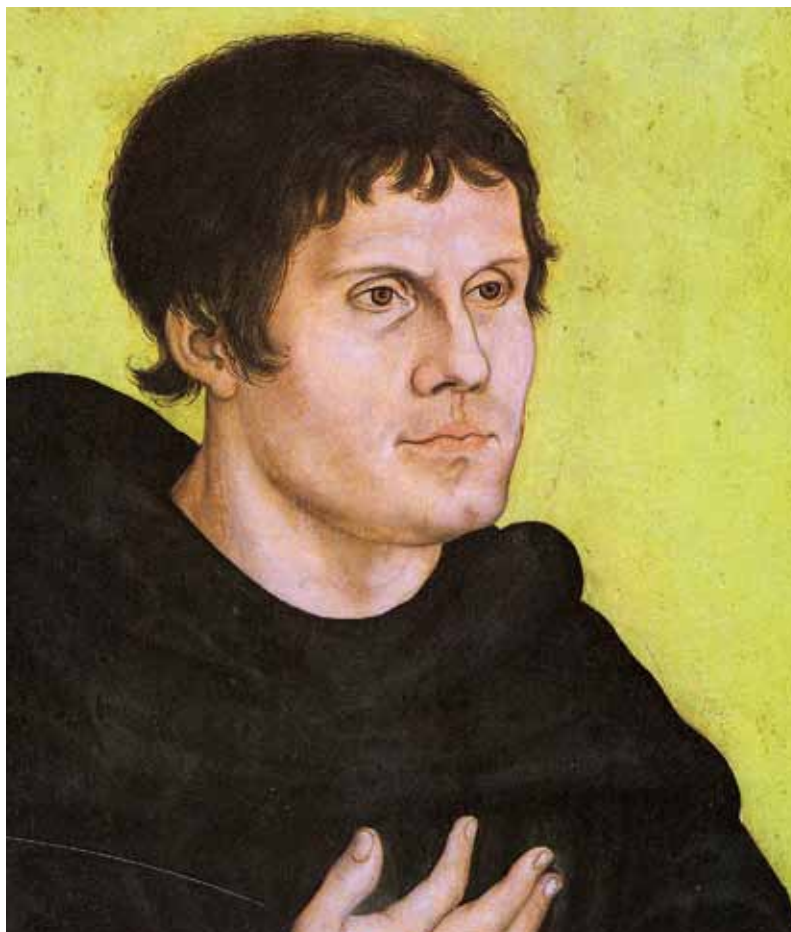
---

Lasst euch, ihr lieben Sängerrinnen und Musikanten, mit dem Blick auf die Anfänge – und damit auf das Wesen evangelischer Kirchenmusik – kurz aufhalten! Es ist das Jahr 1523. Die Reformation gerät ins Stocken. Drüben in Brüssel, wo sie dem Luther nichts anhaben können, haben sie zwei kleine Mönche gefasst, die seine Thesen verbreiten. Die Ketzermeister haben das Urteil gesprochen.

## 1. Juli 1523

Am 1. Juli 1523 werden Johann van Esch und Heinrich Voes verbrannt. Wut und Trauer. Aber auch ein Brief Luthers voll Trost und Stärke geht in die Niederlande und mit ihm ein *hübsch Lied von den zwei Märtyrern Christi zu Brüssel*.

Es ist das erste deutsche Lied, das er veröffentlicht und Luther ist schon 40 – wo andere



mit dem Komponieren und Dichten langsam aufhören. Aber er muss so überwältigt worden sein, von seinem Blues, von seinem Leid zu singen, dass er seine Freunde bittet, es ihm gleichzutun, aus der Umwandlung von Wut und Trauer tröstliche Lieder und Klänge für die Gemeinde und die Jugend zu machen. *Wenn sich ein Mensch in seinem Schmerz in Schweigen hüllt, dann gibt ihm Gott die Kraft, wird Goethe später einmal sagen, von seinem Leid zu singen.*

Doch die Resonanz ist mäßig. Wenigstens Elisabeth Cruciger, die dem Kloster entlaufene, und der Nürnberger Lazarus Spengler können liefern: *Herr Christus, einig Gotts Sohn* (EG 67) und *Durch Adams Fall ist ganz verderbt* (EG 620).

Es dauert keine paar Monate, da *haut* – es sei erlaubt – Luther selbst ein Lied nach dem

# Wenn sich ein Mensch in seinem Schmerz in Schweigen hüllt, dann gibt ihm Gott die Kraft, von seinem Leid zu singen.

\*Johann Wolfgang von Goethe

ändern heraus. Eins nach dem andern wird in kurzer Zeit zum Hit, zu einem Riesenerfolg wie bei den Beatles: *Nun freut euch, lieben Christen g'mein*, *Es wolle Gott uns gnädig sein* und an Weihnachten 1523 *Gelobet seist du, Jesus Christ*. Anfang 1524 wird bereits das erste evangelische Gesangbuch in Nürnberg gedruckt – und bald auch noch zu 4 Stimmen!

## Weniger bekannt

Weniger bekannt sein dürfte, wie Luther Wort und Klang, Evangelium und Tonspur, den Soundtrack der Reformation zusammen bringt. In den *Tischreden*, im Freundeskreis hat er ganz spontan und übermütig versucht, diese wunderbare Wendung der Trauer in Trost, diese im Lob Gottes sich lösende Spannung, in Töne zu fassen:

*Das Evangelium ist dem B - fa - b - mi in der Musica gleich*. Das ist natürlich noch mittelalterliche Schreibweise. Versuchen wir anhand des kleinen Psalms *Gott ist mein Heil* (Jesaja 12, 2) Wort und Klang zusammen zu bringen!

## Da ist Gott

Da ist Gott – Grundton, Urton – nehmen wir **das tiefe B!** Monoton inmitten der Wüste und Leere schwebt Gottes Geist über den Wassern. Wir könnten diesen Anfang auch ins Naturwissenschaftliche setzen: Am Anfang, ganz in sich versammelt – wie ein Genom, ein Weizenkorn – war das Wort, Urton, monoton bei Gott. Und dann spricht Gott dieses Wort aus: Es werde Licht – und die Schöpfung beginnt.

## Die Schöpfung beginnt

Das ist die Quart (**B - fa**), der Quantensprung hinein ins Leben, in die Existenz. Was sich in jedem Neugeborenen vollzieht, beginnt hier! Es tritt ein in die Quart – vier ist die Zahl der Welt – in das Geviert der Welt und existiert.

## Gott ist

Er existiert in der Welt. Aber er existiert von Ewigkeit her. Das ist schwer zu verstehen. Was

hilft es aber, wenn er nicht *mein* Gott ist? Und so setzt die Oktav auf das große und tiefe **B** ein kleines, hohes **b**, das Ebenbild Gottes: Das Wörtlein *mein* und *mir* und *mich* ist das Höchste an Identität und Egoismus. Im Glauben sind Gott (**B**) und die Welt (**fa**) und ich (**b**) im Einklang:

## Gott ist mein

Da – man kann es richtig hören – passiert es! Mitten im Einklang, im *Paradies* drehst du dich herum und bist dir gar nicht mehr so sicher, ob das nicht doch auch ein wenig langweilig ist: Du mit Gott und deiner Welt im Einklang: Grundton (**B**) – Quart (**fa**) – Oktav (**b**).

Ein kaltes, klares Schema ist das, eine einfache Logik. Es ist das Gesetz, das Geviert der Welt, was Menschen doch auch seufzen und verzweifeln lässt. Ob sich dieser Klang – die leere Quart – nicht doch einmal auflöst? Martin Luther nennt es einmal *das ängstliche Harren* der Kreatur und Schöpfung (Römer 8.19).

ANZEIGE

## SIE GEWINNEN

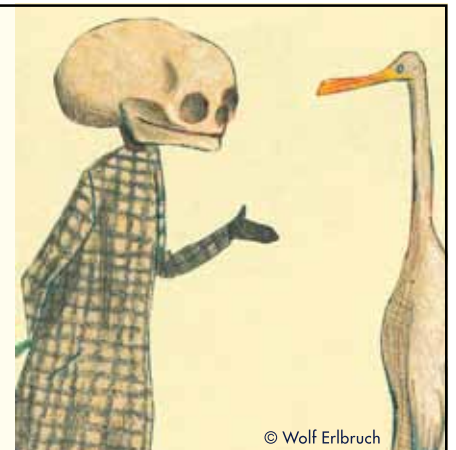
### Eintrittskarten und eine neue Sichtweise auf den Tod:

Die Trauerhilfe Stier verlost für Vorstellungen von „Ente Tod und Tulpe“ im Theater „Pfütze“ vom 04. – 19. Februar 2012 jeweils 6 x 2 Eintrittskarten für Erwachsene mit bis zu 3 Kindern als Begleitung.

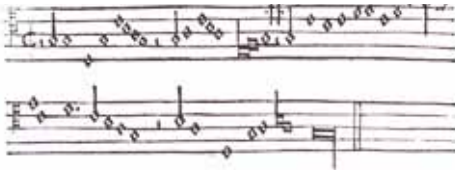


## TRAUERHILFE STIER

Bestattungsinstitute seit 1902 · Telefon (09 11) 23 98 89-0  
Fürther Straße 153 · 90429 Nürnberg · [www.trauerhilfe-stier.de](http://www.trauerhilfe-stier.de)



© Wolf Erlbruch



¶ **U**m freude erblichen Christen gmayn / Und laß uns fröhlich spangon /  
 Das wir getroßt und all in ain / Mit lust und liebe fröngen /  
 Was Got an uns gewendet hat / Und seine süße wunder that /  
 Gar hien hat es erwidert.

¶ **D**em Teuffel ich gefangen lag / Im tode was ich verlor /  
 Mein hie und mich quillet made end erag / Darin ich was geboren /  
 Ich sid auch ymmer resten deum / Es was kein gütes am leben mein /  
 Der lünd hatz mich bejessen.

¶ **M**ein göre werck die goltten nicht / Es was mit in verdochen /  
 Der frey wi l haffet gotz gericht / Er was sam güte gelobten /  
 Der angst mich so verzweyten tragt / Das mich den sterben bey mit blayt /  
 Zur hellen müßt ich sincken.

¶ **D**a jamer gotz in ewigkait / Mein elend über maßen /  
 Er dacht an sin Darnhergkait / Er wolt mit bejessen lassen /  
 Er wandt so mir das vatter heyt / Es was bey in fürwar kein schrey /  
 Es laß sein bestes kosten.

¶ **E**r sprach zu seinem lieben son / Die zeit ist hie vorbarmen /  
 Gar hien in die wasser ertrö / Und sey das days oem armen /  
 Und hilf in auß der sünden not / Erwig wo in den liden toden /  
 Und laß in mit dir leben.

¶ **D**er sen dem watter gheissam ward / Er kam sü mir außserden /  
 Von einer Junckfraw ragn und art / Er solt mein beiden werden /  
 Gar baymlich für er sin gewalt / Er gieng in meinet aemen ghalte /  
 Den Teuffel wolt er falschen.



Lied Martin Luthers

Notizzettel Martin Luthers zur deutschen Messe 1525.



Das Evangelium ist dem B fa b mi in der  
 Rippen gleich.  
 — St. 153. (159\*) — S. 142\*.)

„Das Evangelium ist gleich wie das B fa b mi in der Rippen, als die von ihm regieret wird; die andern Claves sind Gesetz. Und gleich wie das Gesetz dem Evangelio gehorchet, also sind auch die andern Claves dem B fa b mi gehorsam. Und gleich wie das Evangelium eine liebliche, holdselige Lehre ist, also ist das Mi und Fa unter allen Stimmen die lieblichste. Aber der ander Tonus ist ein armer schwacher Sünder, der läßt in B fa b mi beide, Mi und Fa, singen.“

*mögliche Deutung und Umschrift:*  
 B - fa - b - mi



Vers: Gott ist mein Heil

### Gott ist mein Heil

Gott ist mein Heil, heißt es im Psalm (Jesaja 12, 2). Von der Quart zur Terz (**fa - mi**) kehrt der Friede ein. Das ist die wunderbare Wendung, die Luther zu Gehör bringen wollte. Klang und Bild dafür, wie sich das Evangelium in Noten fassen lässt: Gott (**B**) ist (**fa**) mein (**b**) Heil (**mi**). Gesetz und Evangelium, Quart und Terz (**fa - mi**) können nicht nebeneinander bestehen.

die Harmonie und Terz des Friedens, der die Oktav, Gott und mich, verbindet. Und so singen wir uns Schmerz, Wut und Trauer über das fremde und vor allem eigene Unheil und Unvermögen von der Seele. Ihre Hochform ist Singen, Lobpreis im Misserfolg, Umwandlung von Chaos und Langeweile in eine *vox humana*, eine menschliche Stimme. Das ist der Soundtrack der Reformation. So denn, lasst uns heiter sein und etwas Fröhliches singen!

Das gäbe einen fürchterlichen Missklang. Deshalb werden wir aus der Quart der Welt und ihrem Geviert heraustreten müssen in

(Text: Heiner Weniger, Bilder: Archiv St. Egidien)

Aus den Tischreden Martin Luthers (Erlanger Ausgabe Band 58, Seite 298)

ANZEIGE



Infos unter:  
[www.diakonieneuendettelsau.de](http://www.diakonieneuendettelsau.de)  
 Service-Shop Hallerwiese: 0911 / 300 16 38



- Kompetenzzentrum für Menschen mit Demenz • Tel.: 09 11 / 60 00 98-0
- Wohnstift Hallerwiese • Tel.: 09 11 / 27 21 43-0
- SonnenSeite Tilly Park • Tel.: 09 11 / 60 00 98-80
- Seniorenwohnpark Neulichtenhof • Tel.: 09 11 / 43 99 793

...suchet der Stadt Bestes